



Ein Bild aus besseren Zeiten: Mohammed Yunus, der Banker der Armen, ist in Ungnade gefallen. | Reuters

# Wolken am Mikrofinanz-Himmel

**Image angekratzt.** Auch diese Branche blieb nicht von Fehlentwicklungen verschont. Jetzt wird gegengesteuert.

VON CHRISTINE KARY

Wenn es um Social Business geht, fällt meist bald das Schlagwort Mikrofinanz. Die Idee, Kleinstdarlehen an Arme zu vergeben, um ihnen den Aufbau einer beruflichen Existenz zu ermöglichen, eignet sich gut als Musterbeispiel eines nachhaltigen, sozial verantwortlichen Geschäfts. In letzter Zeit geriet sie jedoch etwas ins schiefe Licht.

Das Bestechende an dem Geschäftsmodell ist, dass der leicht abgedroschene Begriff „Win-win-win-Situation“ im Idealfall wirklich zutrifft: Die Kreditnehmer profitieren, ebenso Kreditgeber und Investoren, die mit gutem Gewissen Zinsen und Renditen lukrieren. Und letztlich die gesamte Region, in der neue Kaufkraft entsteht. Muhammad Yunus, Gründer der Grameen Bank in Bangladesch, heimste dafür im Jahr 2006 sogar den Friedensnobelpreis ein.

Inzwischen sind dunkle Wolken über der Grameen Bank aufgezogen: Yunus verlor – gegen den Willen der Mehrheit des Bankvorstandes – seinen Chefessel („Die Presse“ berichtete). Offizielle Begründung ist eine angebliche Altersgrenze von 60 Jahren, die der „Banker der Armen“ längst überschritten hat. Dazu kommen bislang unbewiesene Vorwürfe der Misswirtschaft, jetzt streitet man vor Gericht. Tatsächlicher Hintergrund könnte sein, dass Yunus, der vorübergehend auch politisch aktiv war, bei der Regierung von Bangladesch in Ungnade fiel.

## Schlug die Gier durch?

Kritik setzt es auch für die Branche selbst: Einzelnen der inzwischen recht zahlreich gewordenen Mikrofinanzinstitute werden raue Geschäftspraktiken vorgeworfen, insbesondere das Fordern weit überhöhter Zinsen und wenig zimperliche Methoden beim Eintreiben offener Forderungen. Letzteres könnte eine Folge davon sein, dass solche Institute ihre Mitarbeiter meist nicht nach dem vermittelten Kreditvolumen, sondern nach der Rückzahlungsquote bezahlen. Das soll sie dazu motivieren, nur „selbsttragende“ Kredite zu vergeben. Also solche, mit denen tatsächlich aussichtsreiche Existenzgründungen finanziert werden, keine nebulösen Ideen und schon gar keine Konsumwünsche. Grundsätzlich ein sinnvoller Ansatz, der aber die Probleme potenziert, sobald beim einzelnen Kreditvermittler die Gier durchschlägt und die Vorsicht nachlässt. Lässt er sich auf zweifelhafte Kreditengagements ein und geht dabei etwas schief, spürt er das in seiner Brieftasche; das macht Überreaktionen glaubhaft. Davon abgesehen warnte Yunus selbst schon vor längerer Zeit davor, dass sich auf dem breiten Feld des Mikrofinanzgeschäftes längst nicht mehr nur seriöse Institute tummeln. Sondern auch Geschäftemacher, die auf schnelles Geld aus sind.

Unbestreitbar ist, dass sich in einigen Regionen die Ausfallwahrscheinlichkeit bei Mikrokrediten erhöht hat. Dabei gehe es aber um einen Anstieg von beispielsweise zwei auf vier Prozent, relativiert Leopold Seiler, Initiator der Plattform [microfinance.at](http://microfinance.at). Das sei zwar eine Verdoppelung und als sol-

che nicht zu verniedlichen. „Aber selbst dieser Prozentsatz ist immer noch weit besser als das Risiko bei westlichen Konsumschulden.“ Eine Ursache sieht Seiler darin, dass Mikrokreditinstitute das „Wachstumsmantra“ nur sich entdeckt haben und – siehe oben – bei der Kreditvergabe unvorsichtig wurden. So mancher Kreditnehmer konnte dann seine Schulden nur mehr mit Unterstützung von im Westen arbeitenden Angehörigen zurückzahlen. Und schlitterte in Schwierigkeiten, wenn der bislang „wohlhabende“ Verwandte infolge der Wirtschaftskrise seinen Arbeitsplatz verlor. Inzwischen haben einige Mikrokreditinstitute ihre Kreditrichtlinien verschnarrt, was ihnen neue Kritik von humanitären Organisationen einbrachte. Seiler plädiert dafür, hier die Kirche im Dorf zu lassen: Mikrokredite seien darauf ausgelegt, dass sie zurückgezahlt werden. Wer das nicht könne, müsse auf andere Weise unterstützt werden. „Dafür ist Microfinance nicht das richtige Instrument.“

Auf eine weitere Fehlentwicklung weist man bei der auf Entwicklungsfinanzierung spezialisierten Genossenschaft Oikocredit hin: Besonders in Lateinamerika sind oft in derselben Region verschiedene Mikrofinanzinstitute aktiv, die unabhängig voneinander agieren. Kreditnehmer verschulden sich dann oft bei mehreren gleichzeitig oder nehmen neues Geld auf, um alte Schulden zurückzahlen zu können. Bei Oikocredit bemüht man sich, die Überschuldung und andere Probleme der Branche anzugehen, sagt Geschäftsführer Tor Gull. Man habe ein Instrumentarium für die Auswahl von Partnerorganisationen entwickelt und arbeite eng mit ihnen zusammen, um Qualität und soziale Leistungsfähigkeit sicherzustellen.

## Projekt für Migranten

Gull verweist auch auf die seit Kurzem geltenden UN-Richtlinien für Mikrofinanzorganisationen (PIIF, Principles for Investors in Inclusive Finance; siehe nebenstehenden Artikel). „Damit haben wir endlich ein internationales Instrument, das seriöse Investoren mit sozialer Ausrichtung von jenen unterscheidet, die nur auf Profit aus sind.“

Die Plattform [microfinance.at](http://microfinance.at) setzt ebenfalls auf starken Kontakt mit Mikrofinanzinstituten und sonstigen Projektpartnern vor Ort. Ihr neuestes, ehrgeiziges Vorhaben: In Zusammenarbeit mit dem ICMPD (International Centre for Migration Policy Development) und Berater Hannes Missethon soll Wirtschaftsflüchtlingen beim Aufbau einer Existenz in ihrer Heimat geholfen werden. Mikrokredite sollen den Sprung in die Selbstständigkeit erleichtern, Firmenansiedlungen Arbeitsplätze schaffen und Ausbildungsangebote die Kandidaten dafür fit machen. Ein erstes Büro wurde im Kosovo eröffnet, ein weiteres in Moldawien ist geplant. Seiler schwebt vor, dass irgendwann in heimischen Schubhaftzentren Microfinance-Banker aus den jeweiligen Ländern Erstberatungen durchführen, Assessment Center abgehalten und Fortbildungen organisiert werden. Sodass die Insassen im Idealfall eine neue Existenzgrundlage haben, wenn sie die Heimreise antreten.